

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der CDU Schaafheim zum Haushalt 2026

(es gilt das gesprochene Wort)

**Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

wir beraten heute abschließend den Haushalt für das Jahr 2026 – und damit erneut eines der wichtigsten politischen Steuerungsinstrumente unserer Gemeinde. Dieses Jahr etwas früher, die Gründe dafür wurden ja ausführlich dargelegt. Der Haushalt zeigt, wo wir stehen, was wir uns leisten können, und was wir uns – bei aller Haushaltsdisziplin – leisten müssen, um Schaafheim zukunftsfähig zu halten.

Bereits der Bürgermeister hat in seiner Einbringungsrede deutlich gemacht, dass dieser Haushalt kein einfacher, aber ein ehrlicher ist. Er zeigt unsere Realität – mit allen Herausforderungen, aber auch mit einer klaren Linie: Handlungsfähigkeit sichern, Pflichtaufgaben erfüllen, das Notwendige vor das Wünschenswerte stellen.

Die CDU-Fraktion steht **voll und ganz hinter diesem Kurs.**

1. Solide Einnahmen – begrenzter Spielraum

Die Einnahmeseite bleibt stabil, ohne dass Grund- oder Gewerbesteuern erhöht werden müssen. Das ist keine Selbstverständlichkeit und wenn man in umliegende Kommunen schaut, stehen wir hier im Vergleich gegenüber unseren Bürgern wirklich sehr gut da. Unser Bürgermeister hat zu Recht betont, dass Schaafheim weiterhin den niedrigsten Grundsteuerhebesatz im Landkreis Darmstadt-Dieburg hat.

Diese Stabilität ist Ausdruck einer verlässlichen, bürgerfreundlichen Finanzpolitik. Dennoch wissen wir: Jeder zusätzliche Euro an Einnahmen wird durch Umlagen und Pflichtaufgaben nahezu vollständig gebunden.

2. Umlagen und Pflichtaufgaben – 85,5 % unserer Erträge sind gebunden

Besonders eindrücklich ist die Betrachtung der **prozentualen Verteilung unserer Haushaltsmittel:**

- **40 %** unserer ordentlichen Erträge fließen sofort in Umlagen an Kreis und Land.
- Nach Abzug der Betriebskosten unserer KITAS (und da sind die Elternbeiträge schon abgezogen) sind bereits **63 %** verbraucht.
- Addiert man noch den Personalaufwand hinzu, sind **77 %**, plus Abschreibungen dann ganze **85,5%** der Erträge gebunden.

Das bedeutet im Umkehrschluss: Es bleiben nur **14,5%** für Pflichtaufgaben wie die Unterhaltung von drei Ortsteilwehren der Freiwilligen Feuerwehr, vier Friedhöfen, sämtlichen Grünanlagen, sowie der Unterhalt von Straßen und Abwasserbeseitigungsanlagen. Kinder- und Jugendförderung, Seniorenarbeit, Unterhalt des Freibads, Unterhalt rund 30 kommunaler Gebäude, darunter zahlreiche Kulturdenkmale, wie das Rathaus, der Wartturm, das Kommendehaus und die Alte Schule in Radheim. Auch der Unterhalt von 27 kommunalen Wohneinheiten gehört dazu.

Diese Zahlen zeigen unmissverständlich, dass der finanzielle Handlungsspielraum unserer Gemeinde stark eingeschränkt ist. Dennoch ist es unserem Bürgermeister und der Verwaltung gelungen, einen genehmigungsfähigen und verantwortungsvollen Haushalt vorzulegen.

3. Kinderbetreuung – Pflicht und Zukunftsaufgabe

Wie bereits in den Vorjahren bleibt die Kinderbetreuung der größte Ausgabenblock. In den vergangenen Jahren wurde enorm investiert: neue Kitabauten, Erweiterungen, bessere Ausstattung. Das war richtig und notwendig. Aber auch die reinen Betriebskosten steigen und steigen, von 2,6 Mio € im Jahr 2024 auf nun geplante 4 Mio € im nächsten Jahr. Dafür betreiben wir in Schaafheim inzwischen drei Kindertagesstätten mit zusammen 320 Ü3-Plätzen und 62 U3-Plätzen. Außerdem unterstützen wir vier Tagesmütter mit ca. 20 Plätzen.

Doch der Bürgermeister hat auch klar benannt: Die Zuschüsse des Landes decken die tatsächlichen Betriebskosten längst nicht mehr ab.

Hier fordern wir, wie schon im letzten Jahr, dass **das Land Hessen endlich seiner Verantwortung gerecht wird**. Der Rechtsanspruch auf Betreuung darf nicht dauerhaft zu Lasten der Kommunen gehen.

Schaafheim steht zu seiner Aufgabe – aber wir erwarten vom Land und Bund eine faire und verlässliche Finanzierung. Es geht nicht an, dass unser Gestaltungsspielraum von Jahr zu Jahr kleiner wird, während wir immer weitere gesetzliche Auflagen bekommen. „Wer bestellt muss auch zahlen“, dieser Forderung schließen wir uns mit Nachdruck an.

4. Personal, Investitionen und freiwillige Leistungen

Die steigenden Personalkosten sind kein Luxus, sondern notwendige Folge von Tarifsteigerungen und Fachkräftemangel. Und mit dem neuen Klimaanpassungsmanager, der zu 80% gefördert wird, werden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Auch hier, wir müssen eine kommunalen Wärmeplanung erstellen, 20 % dürfen wir dann wieder aus unseren eigenen, knappen Mitteln bezahlen.

Auch bei den Investitionen gilt das Motto: **Pflicht vor Kür**.

Begonnene Maßnahmen werden zu Ende geführt, dringende Sanierungen an Rathaus, Bürgerhaus Löwen, Sporthallen oder Liegenschaften erfolgen Schritt für Schritt.

An dieser Stelle der Hinweis, dass nicht nur einfach ein Trausaal am Rathaus, am Bürgerhaus Löwen, gebaut wird. Es wird umfangreich saniert, was die nächsten Jahre, aufgrund maroder

Holzbalken, eh auf uns zugekommen wäre. Und es werden Büroräume geschaffen, um unsere Verwaltungsmitarbeitern einen möglichst attraktiven Arbeitsplatz zu bieten und damit auch die Gemeinde Schaafheim als interessanten Arbeitgeber zu positionieren. Es ist heutzutage nicht gerade einfach Personal zu bekommen und dann auch zu binden. Den neuen Trausaal braucht es auch, der alte wurde in Büroräume umfunktioniert und der neue Saal kann und wird als multifunktionaler Raum genutzt werden.

Wichtig für uns als CDU: **Die Vereinsförderung bleibt erhalten.** Diese 75.000 Euro sind gut angelegtes Geld, denn sie stärken das Herz unserer Gemeinschaft – das Ehrenamt, die Vereine, die Kultur, den Zusammenhalt.

5. Verschuldung – maßvoll und verantwortungsvoll

Der Schuldenstand steigt 2026 leicht an. Im Vergleich zu anderen Kommunen liegt Schaafheim jedoch weiterhin im unteren Bereich. Das ist das Ergebnis einer umsichtigen Finanzpolitik der vergangenen Jahre, die Rücklagen gebildet und Investitionen mit Augenmaß ermöglicht hat.

Kreditaufnahmen bleiben für uns gezielte Zukunftsinvestitionen – insbesondere in Bildung, Betreuung und Daseinsvorsorge. Wir können stolz darauf sein, dass in den vergangenen Jahren zahlreiche wichtige und zukunftsweisende Projekte umgesetzt wurden, ohne dabei eine übermäßige Verschuldung aufzubauen.

So konnten wir unter anderem die Kita in Mosbach erweitern und modernisieren, einen Kita-Neubau in der Wilhelmstraße realisieren und die Waldkita im Röhrich-Eck errichten. Auch in unsere gemeindeeigenen Gebäude wurde investiert – beispielsweise in die Sanierung der Alten Schule in Radheim – ebenso wie in die Kanalsanierung und den Hochwasserschutz in Radheim.

Unser Kurs bleibt klar: **maßvoll, verantwortungsvoll, zukunftsorientiert.** So wollen wir auch in den kommenden Jahren weiterarbeiten.

6. Anträge zum Haushalt

Damit komme ich zu den beiden Anträgen, die die SPD-Fraktion zum Haushalt eingebracht hat.

Zum ersten Antrag – den Parkplatzmarkierungen – sind wir der Auffassung, dass die im Haushalt bereits vorgesehenen Mittel ausreichend sind. Der Bürgermeister wird diese, in seiner Funktion als Verkehrsbehörde, sachgerecht einsetzen. Auch die im Antrag genannte Maßnahme am Sportplatz kann so realisiert werden. Eine zusätzliche Zweckbindung oder Vorgabe ist daher weder zulässig noch notwendig. Wir lehnen den Antrag folglich ab.

Der zweite Antrag betrifft – wie schon mehrfach in den vergangenen Jahren – die Einrichtung einer Sozialarbeiterstelle. Wir haben unsere Haltung dazu mehrfach deutlich gemacht:

Jugendsozialarbeit ist eine Aufgabe des Landkreises, für die wir über die Kreisumlage bereits erhebliche Mittel aufbringen.

Darüber hinaus vertreten wir als CDU einen anderen Ansatz: Wir setzen auf die Stärkung von Familien, Vereinen und ehrenamtlichen Initiativen, anstatt immer neue staatliche Strukturen aufzubauen.

Gleichwohl wollen wir uns einer grundsätzlichen Diskussion über dieses Thema nicht verschließen. Fragen nach Umfang, Aufgaben, Finanzierung und tatsächlichem Bedarf müssen jedoch sorgfältig geprüft werden. Der Antrag der SPD bleibt in diesen Punkten vage. Zudem wurde er erst kurz vor den Ausschusssitzungen eingebracht, sodass eine gründliche Beratung nicht mehr möglich war.

Wir sind überzeugt: Eine Entscheidung über neue freiwillige Leistungen – die dauerhaft zusätzliche Kosten verursachen – darf nur im breiten Konsens und nach umfassender Prüfung erfolgen. Deshalb halten wir es für richtig, diese Diskussion der im März neu zu wählenden Gemeindevertretung zu überlassen.

Wir können nicht einerseits über die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen klagen und andererseits neue freiwillige Ausgaben beschließen. Verantwortungsvolle Finanzpolitik bedeutet, Prioritäten zu setzen und unsere Mittel gezielt einzusetzen.

7. Dank an die Verwaltung und alle Ehrenamtlichen

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der CDU-Fraktion herzlich bei der **Gemeindeverwaltung** für ihre Arbeit und ihre Unterstützung bedanken. Insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des **Bauhofs**, sowie der **Kindertagesstätten** die im Rahmen des Umbaus der Kita in Mosbach viel geleistet haben. Ihr Engagement ist von unschätzbarem Wert.

Ebenso möchte ich den vielen **Ehrenamtlichen** in unseren **Vereinen**, den **Hilfsorganisationen und Kirchen** danken, die sich unermüdlich für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen. Ohne den Einsatz dieser Menschen wäre Schaaflheim nicht das Schaaflheim, was es ist. Eine lebendige, und aktive Gemeinde. Ihnen allen gilt unser Dank und unsere Zusage für weitere Unterstützung.

8. Schlusswort – mit Blick auf die Kommunalwahl 2026

Dieser Haushalt ist ehrlich, solide und verantwortungsvoll. Er setzt klare Prioritäten und wahrt die Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde. Dass das parteiübergreifend so gesehen wird, hat sich auch in den Abstimmungen in den Ausschüssen gezeigt, worüber wir uns sehr freuen. Die CDU-Fraktion unterstützt dabei den Bürgermeister ausdrücklich in all seinen Aussagen und Forderungen zur finanziellen Stärkung der Kommunen.

Erst vor Kurzem haben die Bürgermeister der Hauptstädte unserer 13 Flächenbundesländer gemeinsam darauf hingewiesen, dass Kommunen dringend eine bessere Finanzausstattung

benötigen. Umso befremdlicher ist es, dass Bundesfinanzminister Klingbeil für das Prinzip „*Wer bestellt, muss auch zahlen*“ keinen Spielraum im Bundeshaushalt sieht.

Unsere klare Forderung lautet daher: **Land und Bund müssen endlich bei sich selbst Einsparungen vornehmen, Bürokratie abbauen und Strukturen schaffen, die den Kommunen wieder mehr Gestaltungsspielraum geben.** Nur so können Städte und Gemeinden ihren Aufgaben gerecht werden – und nur so schaffen wir auch für unsere Unternehmen die Voraussetzungen, erfolgreich zu wirtschaften und ihren Beitrag zur Finanzierung unserer Gesellschaft zu leisten.

Im März stehen in Hessen Kommunalwahlen an. Schon jetzt danken wir allen, die bereit sind, für Gemeindevertretung oder Ortsbeirat zu kandidieren. Wir wünschen uns einen sachlichen, fairen und respektvollen Wahlkampf, der sich an Inhalten orientiert und das Wohl unserer Gemeinde in den Mittelpunkt stellt.

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns weiter gemeinsam daran arbeiten, dass Schaafheim eine starke, lebenswerte und solidarische Gemeinde bleibt – **finanziell solide und zukunftsfähig.**

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt 2026 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ralph Pittich

Fraktionsvorsitzender der CDU Schaafheim